



Vorteile eines nachhaltigen Girokontos

Banking mit gutem Gewissen

Wer arbeitet mit meinem Geld? Welche Projekte oder Geschäfte werden damit unterstützt? Dafür interessieren sich viele Kunden, die in Nachhaltigkeit investieren wollen. Foto: dpa

Im Alltag geht ohne Girokonto nichts: Dort geht das monatliche Gehalt ein, von dort wird Bargeld abgehoben oder die Miete überwiesen. Es gibt Banken, die gesteigerten Wert auf Nachhaltigkeit legen – deren Produkte unterliegen bestimmten Standards.

► Nachhaltiges Girokonto:

Ein nachhaltiges Girokonto ist ein Konto, das bei einem Kreditinstitut geführt wird, das sich der Einhaltung bestimmter ökologischer und ethischer Standards verpflichtet hat. Diese können etwa vorsehen, dass die Bank keine Geschäfte mit Unternehmen macht, die von Rüstung, Spielsucht, Pornografie oder Kinderarbeit profitieren.

Die einzelnen Angebote sind sehr verschieden, deshalb sollte man sie verglei-

chen, rät die Verbraucherzentrale (VZ) Bremen. Bezeichnungen wie „nachhaltig“, „ethisch“ oder „sozial“ sind im Finanzbereich nicht geschützt. Deshalb sollte man sich genau ansehen, was das bei der jeweiligen Bank wirklich bedeutet. Denn jede hat ihre eigenen Richtlinien – Investitionen in Atomkraft, Kohle- und Erdölförderung sind nicht immer ausgeschlossen.

► Was kosten nachhaltige Girokonten?

Die Kosten für die Kontoführung liegen bei Banken mit Nachhaltigkeitsstandards in der Regel auf Marktniveau, sagt Annabel Oelmann, Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen. „Aber wenn einem der ethische Gedanke etwas wert ist, ist das eine super Sache.“

Die Verbraucherzentrale

Bremen hat zwölf nachhaltige Girokonten verglichen. Die Bandbreite reicht vom kostenlosen Konto bis zum Konto mit 120 Euro jährlicher Kontoführungsgebühr. Das Gros liegt zwischen 20 und 81 Euro. Für die Girokarte berechnen einige Institute nichts, andere verlangen bis zu 15 Euro. Manche Banken erheben ein Verwahrtgelt, also Gebühren auf Spareinlagen.

Auch bei den Dispozinsen gibt es zwischen null und 9,96 Prozent große Unterschiede. Ein Großteil der nachhaltigen Banken setzt auf die kostenlose und bundesweite Geldautomatennutzung des weit verbreiteten Bankcard-Servicenetzes – das ermöglicht die Bargeldabhebung bei vielen Volks- und Raiffeisenbanken.

► Wie funktioniert ein Wechsel?

Ein Wechsel zu einem nachhaltigen Girokonto ist relativ unkompliziert. Die Banken müssen ihre Kunden dabei unterstützen. Daueraufträge und Lastschriftmandate werden so problemlos zum neuen Konto umgezogen.

Bei der Auswahl sollte man darauf achten, für welche Zwecke man das Konto nutzt, rät Verbraucherschützerin Oelmann: Soll es ein Geschäfts- oder Privatkonto sein, will man es mit dem Partner nutzen, wird ein Jugendkonto benötigt? Hebt man oft unterwegs Bargeld ab oder zahlt man lieber mit Karte?

► Für wen lohnt sich das?

Wer auf ein flächendeckendes Filialnetz verzichten kann und bereit ist, modera-

te Gebühren für sein Girokonto zu zahlen, sollte über den Wechsel nachdenken, rät die Verbraucherzentrale Bremen. Das lohnt sich für alle, denen nachhaltiges Wirtschaften wichtig ist. Der Marktbericht 2022 des Forums Nachhaltige Geldanlagen zeigt: Banken mit Nachhaltigkeitsfokus sind in Deutschland weiterhin auf Wachstumskurs.

► Mit nachhaltigen Anlagen die Welt verbessern:

Mit einer langfristigen Geldanlage bei einer nachhaltig arbeitenden Bank kann man gezielt umweltfreundliche oder soziale Projekte wie den Bau von Windrädern oder Kindergärten unterstützen. Deshalb bietet zum Beispiel die Umweltbank kein Girokonto, sondern Spar- und Anlageprodukte an. (dpa)